Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 69 (1991)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni
Autor: Baumgartner, Heinz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu kurz: Vom aufregenden Kampf einer Ringelnatter mit einer Kröte, von einer ruhenden Trüsche in einem klaren, ruhig fliessenden Bach über seltene Pflanzen wie z. B. das Helm-Knabenkraut oder den Natterkopf bis zu jenen Fruchtkörpern, welche die Teilnehmer wohl am meisten interessierten, den Pilzen nämlich, war alles vorhanden, was diese Gegend zu dieser Zeit hervorbringen kann. Eine Fülle von Eindrücken, welche die Glarner-Exkursion zum Erlebnis werden liess.

Hans Fluri, 8852 Altendorf

NB: Pilzfunde an dieser Exkursion (15.6.91): 3 Coprinus-Arten, darunter *C. truncorum* und *C. disseminatus; Mycena acicola, Micromphale brassicolens, Auricularia auricula-judae, Calocybe gambosa.*

Buchbesprechungen
Recensions
Recensioni

Reinhard Tröger und Peter Hübsch: Einheimische Grosspilze, Bestimmungstafeln für Pilzfreunde.
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1990.
Preis Fr. 34.–

Das vorliegende Werk ist ein reines Bestimmungsbuch, das etwa 700 Pilzarten nach makroskopischen Merkmalen aufschlüsselt. Im Prinzip handelt es sich um einen dichotomen Schlüssel, der aber nicht wie üblich in reiner Textform abgefasst ist, sondern ein mehr oder weniger «graphisches» Konzept verfolgt. Der Bestimmungsgang wird durch sich immer wieder verzweigende Pfeile markiert und mit zahlreichen, meist sehr guten Habitus-Skizzen ergänzt, die als optisches Hilfsmittel oft mehr aussagen können als blosse Worte. Diese originelle Darstellungsweise hat auch ihren «Preis». Für die etwa 700 aufgeschlüsselten Arten werden 102 zweiseitige Tafeln benötigt, was manchmal dazu führt, dass man recht häufig weiter blättern muss, bis man zur gesuchten Art kommt.
Es ist natürlich nicht möglich, sämtliche Angaben in einem solchen, recht umfangreichen Werk zu überprüfen. Eine grössere Anzahl von Stichproben haben gesamthaft gesehen einen recht guten Eindruck hinterlassen, allerdings auch verschiedene Unklarheiten oder z. T. gewisse Mängel aufgedeckt. Die Auswahl der aufzuschlüsselnden Arten ist wohl weitgehend von ihrem Vorkommen im Tätigkeitsgebiet der Autoren bestimmt. So fehlen z. B. einige bei uns mehr oder weniger regelmässig auftretende Arten wie der «Aderbecherling», der «Bärtige Ritterling», der «Filzige Gelbfuss» sowie die «Eichen- und Nadelwald-Rotkappen». Auch der als «grosse Seltenheit und besonders zu schonen» bezeichnete «Tintenfischpilz» erscheint hier – mindestens in gewissen Gegenden – oft recht häufig und manchmal in grösseren Mengen.
Auch bezüglich Essbarkeit findet man einige fragwürdige Angaben. Dass nach Absicht der Autoren besonders seltene Arten als «kein Speisepilz» bezeichnet werden, mag für den «Kaiserling» in den mehr nördlichen Regionen berechtigt sein, für das bei uns nicht ausgesprochen seltene «Schweinsohr» oder gar den recht häufigen «Habichtspilz» aber kaum angebracht. Speisepilz oder nicht ist dann die Frage beim «Kaffeebraunen Trichterling» und beim falschen «Pfifferling», für die an verschiedenen Stellen (Tafel 52 bzw. 95) beide Versionen angeboten werden.

Auch bei den Bestimmungsgängen haben sich einige Mängel bzw. Fehler eingeschlichen, z. B.:
- In der Gesamtübersicht wird auf die Porlinge mit der Angabe «Pilze holzig, korkigfaserig, schwer zerschneidbar» hingewiesen, was für die Albatrellus-Arten und weitgehend auch für den «Schwefelporling», den «Leberpilz» sowie den «Eichhasen» kaum gelten kann.

- Beim «Elfenbeinröhrling» hat der Druckfehlerteufel zugeschlagen; er wächst nämlich nicht wie angegeben bei 3-nadeligen, sondern bei 5-nadeligen Kiefern.
- Wer ein «Hexenei» findet und nicht weiss, worum es sich handelt, wird Mühe haben, dies an Hand des Schlüssels herauszufinden.
- Auf der Tafel 13 wird bezüglich des «Buntstieligen Helmlings» auf die Tafel 49 verwiesen, wo diese Art aber fehlt.
- Bei den rotmilchenden Reizkerarten ist bezüglich Milchverfärbung der «Blutreizker» mit dem «Fichten-» bzw. «Kiefernreizker» verwechselt worden. Im übrigen sind beim «Edelreizker» *(Lactarius deliciosus)* Hut und Stiel eigentlich kaum «stark grünfleckend».
- Der Geruch von *Mycena alcalina* wird auf Tafel 49 fälschlicherweise mit «nach Ammoniak» angegeben, richtig aber auf Tafel 13 («wie Salpetersäuredämpfe»).
- Die Angabe «Stiel violett gefleckt» bei *Russula violeipes* ist als Trennmerkmal ungeeignet, da er bei den gelben Formen meist völlig weiss ist.

Trotz dieser (und einiger anderer) Mängel bleibt noch eine grosse Zahl von Pilzen, bei denen die aufgeführten Merkmale bei sorgfältiger Beobachtung weitgehend zum Ziel führen dürften. Ein «sicheres» Bestimmen von 700 Arten an Hand eines makroskopischen Schlüssels, der notgedrungen den oft vielfältigen Erscheinungsformen der Pilze nicht immer gerecht werden kann, erscheint ohnehin kaum möglich. Die Autoren sind sich offenbar dessen bewusst, denn sie empfehlen, das jeweilige Bestimmungsergebnis mit Abbildungen und Beschreibungen in «führenden» Pilzbüchern zu vergleichen oder in Zweifelsfällen von einem Pilzsachverständigen überprüfen zu lassen.

Gegenüber allen andern mir bekannten Schlüsseln hat dieses Buch den Vorteil, die Pilze in sehr anschaulicher Weise darzustellen. Bei aller Problematik der (makroskopischen) Pilzbestimmung ist das Werk sicher geeignet, einen wenig erfahrenen Pilzler dazu anzuregen, sich auch ab und zu mit von ihm bisher unbeachteten Pilzen zu beschäftigen und damit seinen Horizont zu erweitern.

Heinz Baumgartner
Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Aus anderen Zeitschriften
Revue des revues
Spigolature micologiche

Bollettino dell'Associazione micologica ed ecologica romana

Depuis quelque temps, grâce à une correspondance privée avec un collègue mycologue de Rome je reçois ce bulletin de l'A.M.E.R. (Associazione micologica ed ecologica romana), dont les articles sont variés, d'excellente qualité, richement illustrés (photos en couleurs, en noir-blanc, dessins micrographiques).

A titre d'exemple, voici le contenu du numéro 20–21, de mai–décembre 1990:

- une étude du genre *Scleroderma* Persoon, par M. Coccia, V. Migliozzi et C. Lavorato (ce dernier nom étant bien connu des lecteurs du BSM, puisque cet auteur y a fait paraître plusieurs planches en couleurs accompagnées de descriptions très bien documentées). Cette étude comprend successivement: une introduction historique, une description critique du genre, une clé de détermination des espèces européennes (clé traduite en annexe en trois langues soit l'anglais, le français et l'allemand), une partie descriptive détaillée des espèces (synonymies, macroscopie, microscopie, discussion, diagnose originale) et une bibliographie (83 citations). Pour illustrer le texte, 9 pages de dessins au trait (carpophores et microscopie), 17 photos macro en noir-blanc, 8 photos macro en couleurs et 10 photos de spores au microscope électronique: il y a vraiment beaucoup à se mettre sous la pupille au long des 57 pages de cet article. Quelques